



Schacher – Raum für Kunst
Galerienhaus Stuttgart
Breitscheidstr. 48
70176 Stuttgart

www.galerie-schacher.de
Tel. 0711 / 65 67 70 68
Di-Fr 14-19, Sa 11-16 Uhr

Ausst. „Michael Kalmbach, Annette Meincke-Nagy, Nele Waldert – Stille Helden“, Schacher – Raum für Kunst

Das Multimedia-Zeitalter der lauten, reizüberflutenden Bilder braucht neue Helden! Stille Helden! Statt beim „Bigger, Better, Bunter“-Wettstreben mitzumachen, zeigt die Galerie „Schacher – Raum für Kunst“ Figuren, die sich durch eine reduzierte Farbigkeit, reizvolle Poesie und durchdachte dialogische Präsentation auszeichnen.

Die zur Werkserie „Superhelden“ gehörenden Figuren von **Nele Waldert** (*1964 Düsseldorf, lebt und arbeitet in Düsseldorf) wirken mit in ihrer unterlebensgroßen, fast schon niedlichen, androgynen Erscheinung alles andere als übermächtig. Die einem Männlein beigegebene gläserne Glockenblume ist eine doch eher unwahrscheinliche und ungeeignete Waffe. Eine Figur trägt einen Glaskugel-Kragen, eine andere einen ornamentalen Pullover, die dritte balanciert einen Steinbrocken auf dem Kopf. Die aus Alabaster- und Polymergips geformten, überwiegend weißen, manchmal auch vergoldeten Skulpturen wirken wie dreidimensionale Ikonen und Schutzgeister, welche den Ausstellungsraum vor bösen Einflüssen beschützen. In sich versunken stemmen sie sich dem Zeitfluss entgegen und scheinen den Betrachter zu innerer Ruhe aufzurufen.

Auch die Protagonisten von **Michael Kalmbach** (*1962 Landau/Pfalz, lebt und arbeitet in Berlin) strahlen etwas Verzaubertes, Verträumtes, Introvertiertes aus. Die Skulpturen umgibt eine geheimnisvolle Aura, einen fast religiösen „Noli me tangere“-Bannkreis, eine edle Anmut, die auch mit dem Wissen um deren profane materielle Zusammensetzung von Bestand bleibt. Denn beim genaueren Hinsehen gibt sich das Material der Skulpturen als Pappmaché zu erkennen. Kaum zu glauben, dass es Michael Kalmbach gelingt, alten Zeitungen, Draht, Wasser und Leim ein solch großes Maß an Poesie zu entlocken. Im Zentrum des Ausstellungsraums hängen ein Mann und eine Frau symbolträchtig als Mobilé an einer gemeinsamen Wippstange. Ein Zeitgenosse kotzt allen Frust der Welt aus sich heraus, ein anderer klammert sich an einen Miniatur-Planeten.

Auch **Annette Meincke-Nagy** (*1965 Bonn, lebt und arbeitet in Hamburg) arbeitet mit Pappmaché – und verleiht der Papiermasse durch die dezente Beimengung von Farbpigmenten und Quarzsand eine geradezu samtige Oberfläche. Dreidimensionale Portraits ihrer Freundinnen und Freunde treffen auf vermeintliche Ikonen des Kinos und der Kunstgeschichte, die sich aus ihren Filmen und Gemälden geschält haben. Das Resultat sind Hommagen an die Schönheit und Würde der menschlichen Erscheinung. Die Gesten und Mimiken der sitzenden oder stehenden, meist pastellfarbene Anzüge und Kleider tragender Männer und Frauen meiden jegliche Emphase und Extrovertiertheit, wirken wie Tagträumer in ihrer eigenen Welt.

Die Positionen im Hauptausstellungsraum ergänzend sind im „Projektraum“ der Galerie poetische Architektur-Fotografien von Andreas Opiolka (*1962 Stuttgart, lebt und arbeitet in Stuttgart) und Martin Leuze (*1977 Stuttgart, lebt und arbeitet in Berlin) zu sehen.

Alle Exponate der Ausstellung strahlen eine Zeitlosigkeit und Allgemeingültigkeit aus – und eine Rätselhaftigkeit. Was tun die Figuren da eigentlich? Auf wen warten sie? Was haben sie hinter sich? Was vor sich? Die sich zur Szenerie verbindenden zwei- und dreidimensionalen Bilder sind erzählerisch, lassen dem Betrachter aber genügend Freiräume, ihre Geschichten mit der eigenen Fantasie anzureichern.

Die Fakten:

Michael Kalmbach, Annette Meincke-Nagy, Nele Waldert – Stille Helden, 11.02. - 31.03.2012

Im Projektraum: Fotografien von Andreas Opiolka und Martin Leuze

*Eröffnung: Fr. 10.02.2011, 19 Uhr, Einführung: Andreas Pinczewski, ab 21.30 Uhr: Musik von Archiv Paukner
Kunstaktion "Fiebrige Wände Stuttgart" mit Fehmi Baumbach und Meike Wolf: Samstag 25.02., 20 Uhr*